



Der 14. Europäische Kongress der E.D.E. findet vom 24. bis 25. September 2015 in Montreux statt. Die Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Verband ARODEMS ausgerichtet.

Vom Manager zum Netzwerker – Chancen von Netzwerkarbeit in der Langzeitpflege

Mit diesem Titel für ihren 14. Kongress möchte die E.D.E. zeigen, wie wichtig die Zusammenarbeit in Netzwerken für eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung von pflegerischen Dienstleistern ist. Warum aber sollten Organisationen und Unternehmen in der Langzeitpflege diesen Weg gehen?

Angesichts neuer ökonomischer und sozialer Herausforderungen befinden sich Einrichtungen im Gesundheitsbereich nun schon seit Jahren in einem prekären Spannungsfeld zwischen Kostendruck und Innovationsdruck. Auf der einen Seite muss die Forderung nach Einsparungen und effizient gestalteten betrieblichen Prozessen erfüllt werden, auf der anderen Seite sollen die Einrichtungen Flexibilität und Veränderungsbereitschaft zeigen. Außerdem steigen die individuellen Bedarfslagen von Personen und Zielgruppen im Bereich der Altenpflege, sodass einzelne Einrichtungen oder Dienstleister immer weniger in der Lage sind, hierfür ein angemessenes Spektrum an sozialen, rehabilitativen und pflegerischen Angeboten aus einer Hand anzubieten.

Der 14. Europäische Kongress greift diese Entwicklungen mit seinem inhaltlichen Schwerpunkt auf. Gezeigt werden soll, wie wichtig der Aufbau von Netzwerken und die Teilnahme daran für eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung von Organisationen und Unternehmen in der Langzeitpflege ist. Der Kongress möchte Impul-

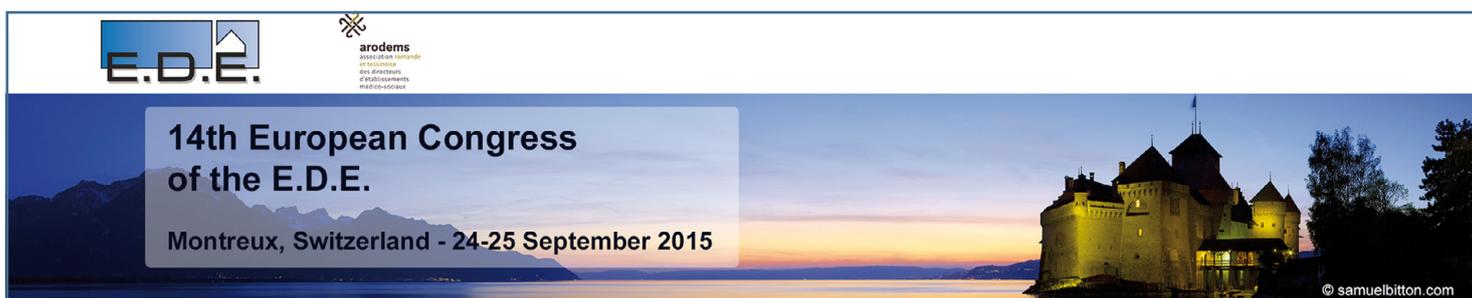
se für eine gelingende Netzwerkarbeit geben und den interprofessionellen Dialog auf Augenhöhe vorantreiben. Die Beiträge unseres Kongresses werden auch eindrucksvolle Best-Practice-Beispiele und erfolgreiche Managementansätze präsentieren.

Darüber hinaus erwartet Sie ein attraktives Rahmenprogramm: am 23. September ein „Coming together“, veranstaltet von den polnischen Heimleiterverbänden, und am 24. September der Gala-Abend im Casino Montreux. Am 26. September werden Sie außerdem Gelegenheit haben, ausgewählte Pflegeeinrichtungen im Umkreis von Montreux zu besichtigen.

Auf www.ede-congress.ch erhalten Sie nähere Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zum Kongressort. Sollten Sie sich noch nicht für den Kongress angemeldet haben, dann besteht noch bis zum **24. Mai 2015** die Möglichkeit, sich zum Frühbuchertarif über die [Kongresswebseite](#) anzumelden.

Wir freuen uns bereits jetzt, Sie bei unserem Kongress in Montreux begrüßen zu dürfen.

■ *E.D.E. und ARODEMS*

A banner for the 14th European Congress of the E.D.E. The background is a scenic view of a lake at sunset with a large, illuminated castle on the right. In the top left corner, there are logos for E.D.E. and ARODEMS. The text in the center reads: "14th European Congress of the E.D.E. Montreux, Switzerland - 24-25 September 2015". In the bottom right corner, there is a small copyright notice: "© samuelbitton.com".

10 Jahre E-Qalin®

Unter dem Motto „10 Jahre E-Qalin – eine europäische Erfolgsgeschichte“ veranstaltete die E-Qalin GmbH am 19. und 20. März einen Festakt im Colosseum in Wien.

Am ersten Festtag gesellten sich zu den 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Österreich, Slowenien, Luxemburg und Deutschland zahlreiche Ehrengäste – darunter an der Spitze die slowenische Ministerin für Arbeit, Familie, Soziales und Gleichstellung, Frau Anja Kopač Mrak. E.D.E.-Präsident Jean-Louis Zufferey vertrat die E.D.E.

als Gesellschafterin der E-Qalin GmbH. Zufferey betonte in seinen Ausführungen den Wunsch nach einer weiteren Verbreitung von E-Qalin in Europa. Adelheid Bruckmüller vom IBG in Bad Schallerbach, Initiatorin des EU-Projektes „E-Qalin“ vor 10 Jahren, präsentierte die Erfolgsgeschichte dieses Qualitätsmanagementsystems, das speziell für Einrichtungen der Altenhilfe, für Menschen mit Beeinträchtigungen und für mobile/ambulante Dienste entwickelt worden ist, anhand der fünf Perspektiven des E-Qalin-Modells.



Mag. Adelheid Bruckmüller und Prof. Dr. Wilfried Schlüter, E-Qalin-Trainer, gehörten zu den Initiatoren des EU-Projektes „E-Qalin“ vor 10 Jahren

In Einzelpräsentationen (Simon Groß, RBS/Luxemburg), Interviewrunden (Franci Imperl, Firis/Slowenien; Wilfried Schlüter, für E.D.E. und andragogik konkret; Johannes Wallner, Lebenswelt Heim/Österreich; Kai Leichsenring, emmeerre S.p.A./Italien und Heidemarie Staflinger, Österreich) sowie kleinen Filmeinspielungen wurde die erfolgreiche Entwicklung nachgezeichnet. Alle Beteiligten sind von dem QM-System E-Qalin überzeugt, da die Einführung für die Einrichtungen mit einer Weiterentwicklung der Lebens- und Arbeitsbedingungen verbunden war: So konnte die Lebensqualität für die Bewohner und Bewohnerinnen nachhaltig erhöht werden, und die Optimierung von Arbeitsprozessen sowie die Auseinandersetzung mit Fragen der Führung hat zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geführt. E-Qalin ist dabei zum Schlüssel für die Nachhaltigkeit der qualitativen Weiterentwicklung in den Einrichtungen geworden.

Die Schweizer Gruppe „Starbugs“ sorgte dann am Abend mit ihrem Programm aus einer Mischung von Tanz, Akrobatik und nonverbaler Comedy, dass Kultur und Unterhaltung nicht zu kurz kamen.



Prof. Dr. Jan Kolland

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung von E-Qalin. Dafür sensibilisiert wurden die Gäste durch das Einführungsreferat von Prof. Dr. Franz Kolland aus Wien zum Thema „Lebensqualität und Würde im Alter“. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in international zusammengesetzten Arbeitsgruppen die Thematik unter den drei Gesichtspunkten „Strukturen und Prozesse“, „Ergebnisse“ sowie „Fremdbewertung“. Die Ergebnisse dieses intensiven Gedanken- und Ideenaustausches fließen in die nächste Handbuchversion zum QM-System E-Qalin ein.

Zum erfolgreichen Verlauf dieser Veranstaltung haben das professionelle Eventmanagement von Mike Klein sowie die engagierte Moderation durch Margit Klein, Geschäftsführerin der E-Qalin GmbH, maßgeblich beigetragen.

Herzlichen Dank an alle MitstreiterInnen!

■ **Wilfried Schlüter**

Erfolgreicher Fachkongress Alter von CURAVIVA Schweiz 2015



Prof. Dr. Jutta Rump (Fotografin: Iris Krebs, Bern)

Der 6. Fachkongress Alter von CURAVIVA Schweiz zum Thema „Alters- und Pflegeinstitutionen: Vielfalt und Chancen“ fand im Januar 2015 in Basel statt.

Dr. Markus Leser, Leiter Fachbereich und Jean-Louis Zufferey Präsident der Fachkonferenz Menschen im Alter und Präsident E.D.E. konnten über 1100 Teilnehmende begrüßen.

Bei guter Stimmung herrschte zwei Tage lang reges Treiben im Congress Center Basel. Die Teilnehmenden konnten aus über 30 spannenden Referaten verschiedenster Themenbereiche auswählen.

Hier seien nur ein paar Highlights erwähnt. Frau Prof. Dr. Jutta Rump ging in ihrem Referat „Trends in der Arbeitswelt“ auf den gesellschaftlichen Wertewandel ein und stellte unter anderem die Generation Baby Boomer der Generation Y gegenüber.

Dr. Eckhardt von Hirschhausen brachte mit seinen teilweise provokativen Ausführungen zum Thema „Humor hilft heilen“ das Publikum zum Lachen aber auch zum Nachdenken.

Die beiden Podiumsdiskussionen am Donnerstag trafen auf grosses Interesse und regten die Zuhörer und Zuhörerinnen in den Pausen zum Weiterdiskutieren an. Im ersten Podiumsgespräch diskutierten Jung und Alt über das Spannungsfeld der Generationensolidarität. Das zweite Podiumsgespräch nahm sich dem Thema an „Welche Qualität zu welchem Preis: Wie bringen wir bestmögliche Leistungen in der Altenpflege und möglichst niedrige Kosten unter einen Hut?“. Die Podiumsteilnehmer aus Politik, Alters- und Pflegeinstitutionen und Zukunftsforschung diskutierten intensiv und kontrovers über diese Fragestellung.

Der Arzt, Dr. Christian Wenk, seit einem Unfall querschnittgelähmt, berührte mit seinem Referat „Grenzen überwinden“ das Publikum in ungewohnter Weise und beendete als Schlussreferent den Kongress in eindrücklicher Art.

Dieser Kongress stand aber auch unter dem Zeichen musikalischer Darbietungen. Die Tambourengruppe Basilicum „trommelte“ am Mittwoch den Kongress ein, am Abend wurde zu Beatles Song getanzt und am Donnerstag rappte Crispy Dee zur Freude des Publikums.

Rundum ein gelungener Kongress 2015. Der nächste Fachkongress Alter findet 19. und 20. September 2017 in Montreux statt.

Impressionen und Referate finden Sie unter www.congress.curaviva.ch.

■ CURAVIVA Schweiz



Aktives und gesundes Altern in Slowenien – AHA.SI

Das Projekt „Aktives und gesundes Altern in Slowenien“ (AHA.SI) ist 2014 gestartet. Sein besonderes Anliegen ist, verschiedene Akteure zusammenzubringen, um eine gemeinsame Antwort auf die sozialen und politischen Herausforderungen zu finden, die die alternde Gesellschaft mit sich bringt. Das Nationale Institut für öffentliche Gesundheitsversorgung in Slowenien übernahm die Führungsrolle bei diesem Projekt, an dem weitere sechs Partner beteiligt sind: das Institut für Wirtschaftsforschung (IER), das Emonicum-Institut (Emonicum), der Verband sozialer Einrichtungen Sloweniens (SSZS), das Institut für sozialen Schutz der Republik Slowenien (IRSSV), der Bund der Rentnerverbände in Slowenien (ZDUS) und EuroHealthNet (EHNNet).

Das wichtigste Ziel des Projekts ist die Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung einer zeitgemäßen umfassenden Strategie rund um das aktive und gesunde Altern in Slowenien in drei Themenbereichen: Verlängerung der Erwerbszeiten und somit die Verschiebung des Renteneintrittsalters, Gesundheit und Aktivität im Alter sowie Förderung von selbstbestimmtem Leben zu Hause, Langzeitpflege und begleitende Dienstleistungen. Durch die besondere Fokussierung auf die Themen Netzwerkarbeit und Kommunikation, die zwischen den beteiligten Partnern über die Hauptanliegen und die künftige Strategie stattfinden soll, entsteht ein signifikanter Mehrwert des Projekts: Wie von Beginn an angestrebt trägt das „AHA.SI“-Projekt zur Entstehung nachhaltiger Netzwerke von relevanten Interessenvertretern und verantwortlichen Stellen bei. Zudem stärkt es das öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Strategie für die Entwicklung einer alternden Gesellschaft, insbesondere bei den betroffenen Zielgruppen.



Zu Beginn des Projekts wurde die aktuelle Situation analysiert und die landesspezifischen Probleme festgelegt, die mit dem Thema „Aktivität und Gesundheit im Alter“ zusammenhängen. Des Weiteren wurden Beispiele für Best-Practice sowie institutionelle Maßnahmen und Lösungen evaluiert, die internationale Organisationen, wie z. B. die WHO, und EU-Mitgliedsstaaten, insbesondere Öster-

reich, Niederlanden und Finnland, vorschlugen, und deren Anwendbarkeit bei der Förderung der Aktivität und Gesundheit im Alter in Slowenien geprüft. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Verbesserung von Aktivitäten im Alter erarbeitet und die praktische Durchführbarkeit geprüft, dabei werden institutionalisierte Lösungen bevorzugt, um deren Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Am 8. Januar 2015 fand die zweite Podiumsdiskussion zum Thema „Aktives und gesundes Altern in Slowenien“ statt, an der 170 Interessierte aus verschiedenen Bereichen teilgenommen haben. Die Teilnehmer wurden eingeladen, sich mit den im Rahmen des Projekts durchgeführten Analysen und Einschätzungen in einzelnen thematischen Feldern auseinanderzusetzen. Dabei

stand der Austausch mit den Teilnehmern über konkrete Entwürfe einer künftigen Strategie zu Förderung der Aktivität und Gesundheit im Alter in Slowenien im Fokus. Die Veranstaltung erwies sich als Erfolg, denn dank eines konstruktiven Dialogs der Teilnehmer, die in vier thematisch unterschiedliche Workshops eingeteilt wurden, konnten attraktive Lösungen für das Land entwickelt werden.

Die Workshops befassten sich mit folgenden Themen: Verlängerung der Erwerbszeiten

und Verschiebung des Renteneintrittsalters, Sturzprävention, Aktivität vor der Verrentung und Langzeitpflege. Als Resultat wurde beschlossen, dass die bei den Workshops erarbeiteten Vorschläge und Ideen in die Projektberichte und die Endempfehlungen mit einbezogen werden. Bis Juni 2015 sollen Test-Maßnahmen implementiert werden, die als Bestandteile der künftigen Strategie zur Förderung von Aktivität und Gesundheit angedacht sind. Auch sollen die Vorschläge und Initiativen berücksichtigt werden, die die praktische Durchführbarkeit der ermittelten Best-Practices fördern. Alle Resultate werden bei der dritten Konferenz des AHA.SI-Projekts vorgestellt. Darüber hinaus soll die Diskussion in der Öffentlichkeit fortgesetzt werden, denn der Wandel in der slowenischen Gesellschaft und Lebenskultur ist der Schlüssel für den Erfolg der Maßnahmen, die im Rahmen des AHA.SI-Projekts entwickelt werden.

■ Verband sozialer Einrichtungen Sloweniens (SSZS)

E.D.E. Vision 39

Das ist die 39. Ausgabe von E.D.E. VISION. Der Newsletter informiert Sie über die aktuellen Entwicklungen in den europäischen Einrichtungen der Langzeitpflege sowie über Projekte der E.D.E. und ihrer Mitgliedsverbände. Darüber hinaus will die E.D.E. zu aktuellen Fragen der europäischen Politik im Bereich der Altenpflege Stellung nehmen.

Wir laden Sie ein, diesen Newsletter an Ihre Kollegen und Kolleginnen weiterzuleiten.